



Die Chorvereinigung hat ihren Neustart nun in der K+S-Seniorenresidenz gefeiert.

FOTO: WEIN

„Wenn die Menschheit wüsste, wie gut Singen für die Seele ist“

Chorvereinigung legt nach langer Pause wieder richtig los

Kelkheim – „Das klappt ja hervorragend. Die Vera wird hier mal einen Chor gründen.“ Gudrun Kalig ist zufrieden mit der gemeinsamen Leistung der Chorvereinigung Fischbach und der Bewohner in der K+S-Seniorenresidenz. So dass sie sich eine Gesanggruppe gut im Altenheim vorstellen kann. Dass alle prima harmonieren, beweisen sie gleich danach bei Klassikern in der Adventszeit: „Lasst uns froh und munter sein“, die „Weihnachtswünsche“ und auch „Oh du Fröhliche“ hallen durchaus eindrucksvoll durch den Speisesaal in der Seniorenresidenz in der Stadtmitte.

„Wenn die Menschheit wüsste, wie gut Singen für die Seele ist“, hat Vorsitzende Kalig am Ende ein besonderes Lob für die Senioren und die Sänger parat. „War es gut?“, fragt Katrin Fiedler von der Sozialen Betreuung bei K+S in die Runde – und sammelt so noch eine Runde Applaus für die Fischbacher Sänger ein. Sie habe „nach einem außergewöhnlichen Chor gesucht, der alle Musikrichtungen bedient“, sagt Fiedler als Initiatorin des Nachmittags – und ihn in der Chorvereinigung gefunden: „Das hat gepasst.“

Auch für Kalig, Chorleiterin Anja Fiethen und das Team. Die Vorsitzende kündigt schon einen Besuch für 2023 wieder an. Die Dirigentin sorgt für Schmunzeln im Saal, als sie den „Andachtsjodler“ anstimmen lässt. Sie wolle irgendwann mal einen Jodel-Kurs

belegen, so Fiethen. Im tiefsten Bayern werde in Christmetten oft sehr langsam gejodelt, dabei seien dann die Kinder zum Teil schon eingeschlafen, erzählt sie.

So weit kommt es in Kelkheim nicht. Denn Sänger und Senioren sind motiviert. Fast drei Jahre haben beide Seiten keine Veranstaltungen, keine Kultur erleben können. „Wir versuchen, ein bisschen Normalität ins Haus zu bringen“, sagt die neue K+S-Chefin Binasava Avdovic. Das war wenige Tage zuvor mit dem besonderen Besuch von Alpakas bereits gelungen. Nun der Sänger-Neustart.

Sonntag Adventskaffee mit Gesang, Ehrungen

Denn es ist nach einem Auftritt beim Erntedankfest am Rettershof und einem Ständchen beim Abschied des Fischbacher Pfarrers Josef Peters die erste größere öffentliche Aktivität der Chorvereinigung. Gerade mit den Proben sei der Chor „aus der Defensive“ geholt worden, sind sich Kalig und Fiethen einig. Nun freuen sie sich auf den eigenen Adventskaffee am Sonntag, 11. Dezember, ab 14.30 Uhr im Bürgerhaus Fischbach. Dort wird es neben Ehrungen und Sketchen der eigenen „Unterhaltungs-Abteilung“ Gesang mit beiden Chören geben.

„Wir haben schon den Ehrgeiz, dass es gut wird“, sagt Kalig allgemein. Doch handele es sich um „keine Profis“, sei also jeder Inte-

ressent ohne großes Probesingen willkommen. Verstärkungen können die Fischbacher gebrauchen. Im Frauenchor „Bella Musica“ sowie bei den gemischten „Rainbow Singers“ sind es je rund 18 Aktive – das ist nicht schlecht, bietet aber Luft nach oben. Fiethen hat im Sommer 2021 übernommen. Ihr Vorgänger war Günter Werner, der Ende 2020 starb. Die neue Verbindung passt, nicken Kalig und Fiethen zustimmend. Das größte Lob kommt von der musikalischen Leiterin vor allen Senioren: „Es kann nur ein guter Chor ohne Dirigent singen“, sagt Fiethen, als sie einen Moment die Gruppe nicht geführt hat.

Kalig wiederum freut sich über eine gute Stimmung. Die Sänger lassen die weitere Entwicklung auf sich zukommen, hoffen auf Normalität, haben aber für 2023 vorerst keine großen eigenen Termine geplant. Es sei schon nicht leicht gewesen, die Gruppe immer so zusammenhalten – gerade in einer Zeit ohne Treffen und Proben. Doch die Chefin freut sich über motivierte Mitstreiter. Nach Weihnachten ist noch mal „kreative Winterpause“. Wer sich anschließen möchte, kann montags bei den Proben im Bürgerhaus vorbeischaun – der Frauenchor übt von 18 bis 19 Uhr, die „Rainbow Singers“ sind von 19.30 bis 20.30 Uhr an der Reihe. Informationen gibt's unter 06195/61452 oder Vorstand-Chorvereinigung-Fischbach@gmx.de. wein